

Neuerscheinungen = Nouveautés

Autor(en): **A.P.**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 auf 127 Musiker und der Chor von 62 auf 100 Sänger erhöht wurden mit einer glänzenden Aufführung von Beethovens Fidelio eröffnet.

Bonn. In der Nähe von Bonn, der Geburtsstadt Beethovens, geht das „Beethoven-Ewigkeitsdenkmal“, welches den Meister als Sieger über ein unbarmherziges Schicksal darstellt, seiner Vollendung entgegen.

Wien. Dem Beispiel anderer Länder folgend, soll nach den Plänen der Regierung auch eine Musikammer für Osterreich geschaffen werden, die für die gesamte musikalische Betätigung maßgebend sein soll.

Rom. Ein Wettbewerb wurde zur Gewinung eines sinfonischen Werkes zur Jahrtausendfeier des Augustus eröffnet. Dem Sieger winkt ein Preis von 50,000 Lire!

— Unter der Oberleitung des bekannten Komponisten Mascagni wird ein neues Chorgesangbuch herausgegeben, welches zur Einführung des Chorgesanges in die italienische Armee dienen soll.

Mailand. Daß unter Umständen auch mit der Musik ein Geschäft gemacht wird, zeigt die Bilanz des Scala-Theaters in Mailand. In der letzten Saison wurden über fünf Millionen Lire eingenommen, wovon ungefähr die Hälfte als Reinertrag zu buchen ist.

London. Aus England kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Klavier- und Musikinstrumentenfabriken wieder voll beschäftigt sind, was auf eine Abkehr der oft so geist- und gedankenlosen mechanischen Musik schließen läßt. Hoffentlich darf man bald auch von anderen Seiten daselbe hören!

Prag. Das Musikfest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik wurde vom 2. bis 6. September abgehalten. Es wurden hauptsächlich Werke slawischer Komponisten aufgeführt.

New-York. Welchen Schwankungen die Beliebtheit der verschiedenen Komponisten unterworfen ist, zeigt eine Statistik des dortigen Philharmonischen Orchesters. Im Laufe des letzten Winters war Brahms der meistgespielte Komponist. In weitem Abstand folgen dann Wagner, Beethoven, Bach und Mozart.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

Aus dem Verlag Hug & Co., Zürich.

Klaviermusik.

Hans Huber, Jugendalbum, M. 2.—. Von diesem, seiner Tochter gewidmeten Album werden alle jungen und auch die älteren Pianisten entzückt sein. Auch in kleinen Formen erkennt man die Hand des Meisters, wie es bei diesen Stücken über schweizerische Volkslieder der Fall ist.

Der erste Bach, 2 Hefte à M. 2.—. Diese von Hans Huber und Kurt Herrmann herausgegebene Sammlung ist eine vortreffliche Einführung in das Werk J. S. Bachs. Sie ist progressiv geordnet und enthält nur Originalkompositionen. Das erste Heft kann schon für den allerersten Anfang dienen, während die letzten Stücke des zweiten Heftes an die Mittelstufe heranreichen.

Kurt Herrmann, Klaviermusik des 17. und 18. Jahrhunderts, 3 Hefte à M. 2.—. Der Herausgeber dieser sehr interessanten

Sammlung schreibt in seinem Vorwort: „... ich widme damit der Jugend ein Stück lebendiger Musikgeschichte aus dem Cembalo-Zeitalter. Daneben dürfte auch der gereifte Musiker vieles Unbekannte und Reizvolle finden, zumal ich es nach Möglichkeit vermieden habe, Stücke aufzunehmen, die in andern Sammlungen schon enthalten sind.“ Die Sammlung umfaßt eine große Anzahl wertvoller Kompositionen wenig bekannter Meister — Kindermann, Richter, Fischer, Krieger etc. — die den Freunden alter Musik willkommen sein werden. Fingerfaß und Vortragsbezeichnungen sind muster-gültig.

— **Die ersten Klassiker, 3 Hefte à M. 2.—.** Diese Bände sind im Anschluß an „Der erste Bach“ (s. oben) zusammengestellt worden und enthalten ebenfalls nur Original-Klavier-Kompositionen von Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Mendelssohn, die infolge ihrer leichten Spielbarkeit auch weniger geübten Pianisten empfohlen werden können.

— **Lehrmeister und Schüler J. S. Bachs**, 2 Hefte à M. 2.—. Im ersten Band sind die Vorgänger und im zweiten die Schüler Bachs gewürdigt. Diese Sammlung ist zum größten Teil aus Erstdrucken und Manuskripten zusammengestellt; sie bietet einen umfassenden Einblick in die Klavierkunst der damaligen Zeit, die leider vielen Pianisten noch unbekanntes Land ist. Die Ausführung ist dank einer genauen Erklärung der Verzerrungen nicht schwer und zugleich eine ausgezeichnete Schule für die Unabhängigkeit der Hände.

Walter Lang, Miniaturen, Op. 17, M. 2.—. Eigenartige, oft eigenwillige Klavierstückchen, die besonders durch ihre Mannigfaltigkeit und persönliche Harmonik interessieren.

Emil Frey, Op. 59, Zehn kleine Stücke für den Klavierunterricht, M. 2.—. Reizende Stückchen, die zugleich eine gute Einführung in den modernen Klavierstil bilden und gewissermaßen als eine Fortsetzung von Schumanns Jugendalbum gelten können.

Musik für Cello und Klavier.

Carl Hessel, Ausgewählte Stücke aus dem Jugend-Album, Op. 68, von **Robert Schumann**, Heft I und II à M. 2.—, Heft III und IV à M. 2.50. Diese ausgezeichneten Bearbeitungen Schumann'scher Klavierstücke sind fortschreitend geordnet und können beim Unterricht, sowie auch als gediegene Vortragsstücke verwendet werden. Der gute Satz und die sorgfältige Bearbeitung lassen den feinsinnigen Musiker und erfahrenen Pädagogen erkennen.

W. A. Mozart, Waldhorn-Konzert in Es-Dur, (K. V. 447) für **Cello** und **Klavier** von **J. Stutschewsky**, M. 3.—. Es war ein guter Gedanke, eines der so selten gehörten Hornkonzerte Mozarts den Cellisten zugänglich zu machen. Diese vorzügliche Übertragung ist eine wertvolle Bereicherung der Celloliteratur, die auch mit der Original-Orchesterbegleitung aufgeführt werden kann. Sie wird den Dilettanten-Orchestern, die über gute Cellisten verfügen, willkommen sein.

Joh. Seb. Bach, Allemande, Polonaise et Bourrée, M. 1.50.

— **Sarabande et Loure**, M. 1.50.

— **Air et Bourrée**, M. 1.50.

— **Sarabande et Gavotte**, M. 1.50.

C. W. Gluck, Air et Menuet, M. 1.20.

— **Mélodie**, M. 1.20.

— **Gavotte**, M. 1.—.

Auch diese, von **G. Negri** besorgten Bearbeitungen verdienen die Beachtung unserer Cellisten als willkommene Erweiterung ihres Répertoires. Der Klaviersatz ist sehr durchsichtig gehalten und somit eine Verdeckung der Solostimme vermieden.

Leon Schulz, Violoncell-Album, Heft 1 und 2 à M. 1.50. Eine reichhaltige Sammlung guter Cellobearbeitungen älterer und neuerer Vortragsstücke, die sich besonders für gute Hausmusik eignen dürften. Die Solostimme ist genau bezeichnet und auch der Klavierpart sorgfältig gesetzt.

*

Max Schröter, Tolle Einfälle, Potpourri für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, M. 2.50. Eine hübsche Programmnummer, die bei guter Ausführung ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Für heitere Unterhaltungsabende besonders geeignet.

Aus der Universal-Edition, Wien.

Klaviermusik.

Stimmen der Meister, M. 3.—. Eine ungemein reichhaltige Anthologie der Klaviermusik zu einem sehr bescheidenen Preise und in musterwürdiger Ausstattung. Kein geringerer als der berühmte Wiener Pianist Emil von Sauer hat die Sammlung zusammengestellt und genau bezeichnet; von Daquin und Rameau bis Schumann und Chopin sind alle bedeutenden Klavier-Komponisten mit Originalwerken vertreten.

Joseph Haydn, Kleine Tänze für die Jugend, M. 1.50. Zwölf unbekannte leichte Originalkompositionen von genialer Fülle der Erfindung und großem Reichtum an Klangeffekten mit einfachsten Mitteln; sehr geeignet für Kinder und jugendliche Spieler.

Wiener Meister um Mozart und Beethoven, M. 2.—. Die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts gehört sicherlich zu den fruchtbarsten Epochen der Musikgeschichte. Es ist kein Wunder, daß viele der damaligen Komponisten neben Mozart und Beethoven in Vergessenheit geraten sind. Die vorliegende Sammlung enthält Namen, die fast nur den Musikhistorikern bekannt sind; sie zeigt aber auch, daß Meister wie Wagenfeil, Monn, Neukomm etc.

einzelne Werke hinterlassen haben, die neben den Schöpfungen der ganz „Großen“ wohl bestehen dürfen.

Kammermusik.

Unter dem Namen „CONTINUO“ sind eine Anzahl Kompositionen erschienen, die sich ganz besonders für Hausmusik und Dilettanten-Orchester eignen, da die Besetzungsmöglichkeiten sehr mannigfaltig sind. Neben bekannten Namen wie Mozart, Stamitz, Rosenmüller, etc. werden auch gute Werke weniger bekannter Meister wieder ans Licht gezogen. Bei der Aufführung der Winterprogramme wird die Continuo-Sammlung gute Dienste leisten.

R. Strauß, Op. 9, IV, **Träumerei**, für Violine und Klavier, M. 1.—. Leichtes, stimmungsvolles Stück von besonderem, intimmem Reiz.

Boccherini-Cassadó, **Minuetto**; **Berteau-Cassadó**, **Studio**; **Muffat-Cassadó**, **Arioso**, à M. 1.—. Sehr gut gefasste und effektvollere Bearbeitungen des berühmten spanischen Künstlers. Sehr anregend für gute Cellisten.

Robert Schumann, **Sechs frühe Lieder** für Gesang und Klavier, M. 1.80. Diese Jugendkompositionen Schumanns werden hier zum ersten Male veröffentlicht; sie stammen aus den Jahren 1827 und 1828 und sind den Schwägerinnen Schumanns gewidmet. Diese zarten Tonpoesien werden allen Freuden Schumann'scher Lyrik willkommen sein.

*

Walter Aeschbacher, **Festliche Welt** für Männerchor, Solo und großes Orchester. Dieses neue Werk des bekannten Zürcher Musikdirektors ist dem Männerchor Zug zum hundertjährigen Jubiläum gewidmet. Ein großangelegtes festliches Chorwerk, welches dem Chor eine bedeutend schwerere Aufgabe gibt, als dem mitwirkenden Orchester. Für größere Liebhaber-Orchester, welche Gelegenheit haben mit Männerchören zusammenzuarbeiten, eine sehr dankbare Aufgabe. A. P.

Editions Max Eschig, Paris.

Musique pour piano.

A. Tansman, **Le Tour du Monde en miniature**. Ce recueil de quinze morceaux est très intéressant, car les morceaux dont il est composé sont pour la plupart construits sur des thèmes populaires recueillis sur place par l'auteur.

Joseph Kosma, **Chants du Ghetto**, suite pour piano. Musique mélancolique et tourmentée qui donne une idée assez précise de la misère des quartiers juifs de certains cités.

Tibor Harsany, **Pastorales; Prélude, Elégie, Musette, Danse**. Très bien écrites pour le piano, ces jolies pièces s'adressent surtout aux amateurs de musique moderne.

E. R. Blanchet, Op. 55, **Études de Concert**. Ces études sont excellentes pour les pianistes avancés se destinant à la virtuosité.

A. Tansman, **Suite pour deux pianos et orchestre**. Oeuvre de concert composée de quatre mouvements, dont le dernier — variations, double-fugue et finale — est d'un effet extraordinaire.

Musique diverse.

Schmalzrich, **Liebesfrühling** pour violoncelle et piano. Pièce très mélodieuse de difficulté moyenne.

Bach-Ronchini, **Andante du Concerto italien** pour violoncelle et piano. Bonne transcription du célèbre andante de Bach arrangé également pour violon ou alto.

N. Karjinsky, **Sonate** pour violon et violoncelle. Cette belle œuvre composée d'éléments essentiellement mélodiques artistiquement développés met en valeur toutes les ressources des instruments concertants.

Arnaud-Marwys, **Saxosolo** pour saxophone alto et piano. Jolie pièce de concert assez difficile, mais pouvant être jouée par de bons amateurs. A. P.

L. Scalero, **Cosima Wagner**, deutsch von Hans **Gabriel**. Verlag Rascher & Co. A. G., Zürich, geb. Fr. 3.75. Die außergewöhnlichen künstlerischen Fähigkeiten dieser bedeutenden Frau, die sie zur Mitarbeiterin und Mitkämpferin Wagners geradezu prädefinierten, werden in diesem interessanten Buch eingehend gewürdigt; es bietet zugleich einen Einblick in das Schaffen des Meisters. Schade, daß die Verfasserin die Bedeutung des ersten Gatten Cosimas, Hans von Bülow, gänzlich verkennt, denn gerade Bülow hat sich in ebenso energischer, wie uneigennütziger Weise für Wagners Werk eingesetzt, was zur damaligen Zeit und für Bülows Stellung keine Kleinigkeit war.

A. P.